

Themenfeld: <b>Stärkung und Weiterentwicklung der Quartiersarbeit</b>	
hier:            Stadtteilkoordination und Stadtteilarbeit	
<u>Beschlussvorschlag:</u>	
Die Mittel in Höhe von 150.000 € pro Jahr werden für einen befristeten dreijährigen Projektzeitraum wie folgt eingesetzt:	
a) Stadtteilkoordination Brackwede Träger: Diakonieverband Brackwede	66.000 €
b) Stadtteilkoordination Jöllenbeck Träger: Gesellschaft für Sozialarbeit e.V.	66.000 €
c) Stadtteilarbeit Heeper Fichten Träger: AWO Kreisverband e.V.	18.000 €
<u>Begründung:</u>	
Der Rat der Stadt Bielefeld hat am 07.02.2019 (vgl. Drucks.-Nr. 7995/2014-2020) folgendes beschlossen:	
<i>„Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen und spezifischen Bedarfe in unserer Stadt sollen in der nächsten Periode der LuF folgende Schwerpunkte gesetzt werden:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Stärkung und Weiterentwicklung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen insbesondere in Bezug auf Partizipation und Inklusion;</i></li> <li>▪ <b><i>Stärkung und Weiterentwicklung der Quartiersarbeit insbesondere zur Stärkung der Integration in den Stadtteilen;</i></b></li> <li>▪ <i>Stärkung der Senior*innen- und Begegnungszentren zur Verbesserung der Prävention und Teilhabe im Alter;</i></li> <li>▪ <i>Absicherung und Weiterentwicklung von Angeboten in der Frauen- und Mädchenarbeit;</i></li> <li>▪ <i>Weiterentwicklung der Suchtprävention und Suchtberatung.“</i></li> </ul>	
Den Fachausschüssen und Beiräten ist mit der Beschlussvorlage „Weiterentwicklung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen – Vorschlag der Verwaltung für die Vertragsperiode 2020-2022“ (vgl. Drucks.-Nr. 8121/2014-2020/1) bereits ein umfassender Bericht gegeben worden. Der Bericht umfasst die Vorschläge der Verwaltung zu den o.g. Schwerpunkten und deren Finanzbedarfe.	
<u>Wesentliche Eckpunkte der Stärkung und Weiterentwicklung der Quartiersarbeit sind:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitte 2016 wurden sechs Stadtteilkoordinationen in den ausgewählten Stadtteilen Mitte-Ost, Mitte-Nord, Brackwede, Jöllenbeck/Oberlohmannshof, Sennestadt und Heepen/Baumheide installiert. Diese Arbeit soll im Wesentlichen fortgeführt werden. Zum Teil kann sie über die INSEK-Förderung, also außerhalb des LuF-Systems, finanziert werden. In Brackwede, Jöllenbeck und Heeper Fichten (Mitte-Ost) soll die Finanzierung über das LuF-System erfolgen.</li> </ul>	

- **Aufgaben der Stadtteilkoordination:**

Der Prozess der Integration der neuzugewanderten, häufig geflüchteten Menschen wurde mit Hilfe der eingesetzten Stadtteilkoordinator\*innen in den o. g. Stadtteilen von Anfang an intensiv gefördert und begleitet. Relativ schnell zeigte sich, dass der Bedarf nach Ansprechpartner\*innen vor Ort auch bei den alteingesessenen Bewohner\*innen des Stadtteils besteht.

Die Stadtteilkoordinator\*innen nehmen deshalb mittlerweile eine „Lotsenfunktion“ für alle Bewohner\*innen des Stadtteils und als Brücke zur Verwaltung ein. Sie vernetzen sich mit zahlreichen anderen Akteur\*innen im Stadtteil und aktivieren Menschen, mit ihnen gemeinsam Angebote für ein funktionierendes Zusammenleben/soziales Miteinander zu initiieren und umzusetzen.

Die Stadtteilkoordinator\*innen stimmen Angebote aufeinander ab und machen diese im Stadtteil transparent. Den Stadtteilkoordinator\*innen ist es durch regelmäßigen Austausch und viele Begegnungen mit den Stadtteilbewohner\*innen sowie dank ausgeprägter Öffentlichkeitsarbeit (Lokalpresse, Stadtteilbroschüren, Flyer etc.) gelungen, persönlich und institutionell als Ansprechperson bekannt und anerkannt zu sein. Ihre „Kümmererfunktion“ für die Weiterentwicklung und Verstetigung der Kommunikations- und Kooperationsnetzwerke im Stadtteil ist von großer Bedeutung.

- **Stadtteilkoordination – Quartiersmanagement/INSEKs:**

Die Ausrichtung der Stadtteilkoordination bzw. deren festgelegte Aufgaben ähneln sich inhaltlich in weiten Teilen den Maßnahmen wie „Quartiersbetreuung“, „Citymanagement“, „Betreiben eines Stadtteilbüros“ sowie „Aufbau und Begleitung eines Verfügungsfonds“, wie sie in den Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepten (INSEKs) für bestimmte Stadtquartiere vorgesehen sind. INSEKs gibt es für den Nördlichen Innenstadtrand, Sieker, Baumheide und Sennestadt, wobei das Quartiersmanagement mit einem Gesamtvolumen von rund 2,1 Mio. € vom Land bis 31.12.2022 gefördert wird. Für die Weiterführung der Stadtteilkoordinationen Mitte-Nord, Heepen/Baumheide und Sennestadt sind deshalb prioritär die bewilligten Landesförderungen im Zusammenhang der jeweiligen INSEKs zu nutzen. Die Ausschreibungsverfahren für die Quartiersmanagement-Maßnahmen sind aktuell in Bearbeitung.

Die vorgeschlagene städtische Förderung konzentriert sich daher auf die aktuell nicht städtebaurechtlich geförderten Gebiete wie Brackwede, Jöllenbeck und Heeper-Fichten (Mitte-Ost).